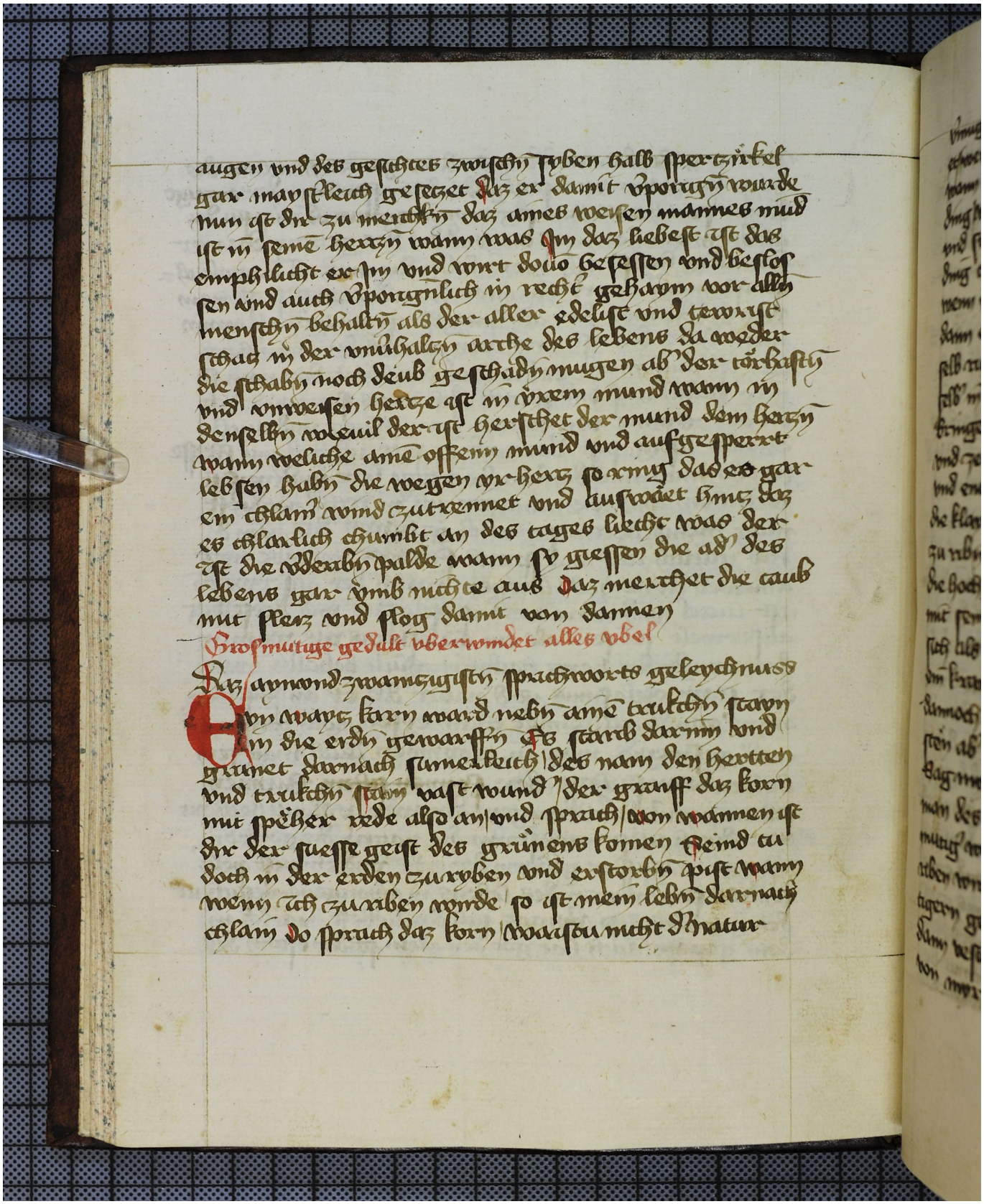
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



augen vnd des gesichtes zwischn yben halb spertzirkel
gar maysterleich gesetzet daz er damit vporugn wurde
nun ist dir zu merckhn daz ames weysen mannes mud
ist in seine hertzn wann was im daz liebest ist das
emphlicht er im vnd wort dodo besessen vnd besos
sen vnd auch vporugnlich in recht gehaym vor allen
menschn behaltn als der aller edelist vnd tewrist
schatz in der vnthaltn arthe des lebens da weder
die schabn noch deub gescheidn mugen ab der törhaftn
vnd vnwersen hertze ist in ivrem mund wann in
denselbn voleuil der ist herschet der mund dem hertzn
wann welliche ame offem mund vnd aufgesperrt
lebsen habn die weysen vr hertz so army das es gar
em chlam vmd zutrennet vnd auswaet hinz dez
es chlarlich chumbt an des tages liecht was der
ist die vberabn pulde wann sy gessen die ad des
lebens gar vmb nichte aus daz merchet die taub
mut plez vnd plog damit von damen

Grosmutige gedult vberwindet alles vbel

Daz ainvnd zwaintzigsth spruchworts geleychnuss
Ein wayz korn ward nebn ame teutschn stayn
in die erdn gewarffn ers starb darinn vnd
grunet darnach sunderleich / des nam den hertten
vnd teutschn stayn vast wund / der graff daz korn
mit spöher rede also an / vnd sprach / von wannen ist
dir der suesse geist des grünens komen heimd tu
doch in der erden zuryben vnd erstorbn pist wann
wenn ich zuraben wurde so ist mein lebn darnach
chlam do sprach daz korn / waistu nicht dhatur